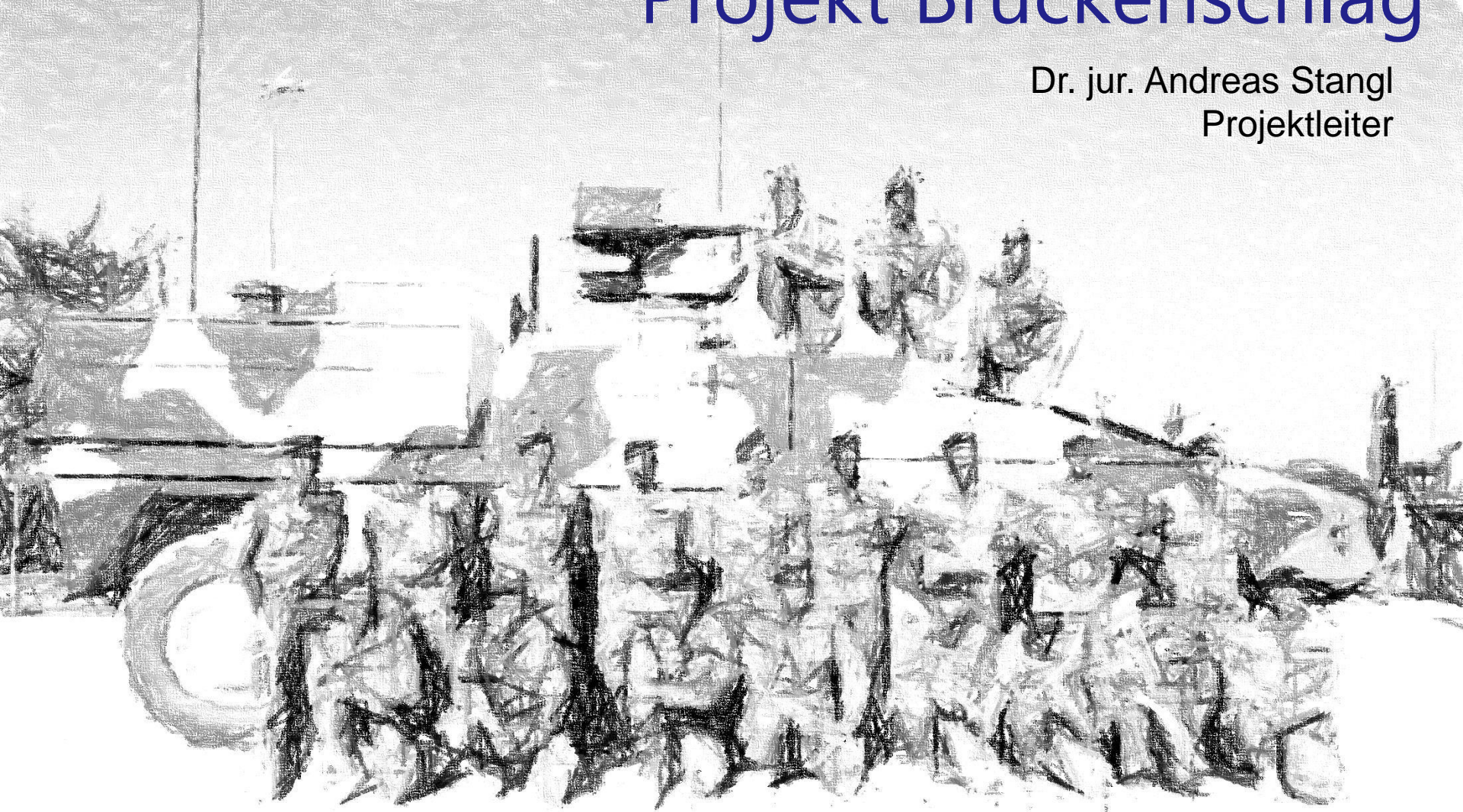




WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
CHAM

# Projekt Brückenschlag

Dr. jur. Andreas Stangl  
Projektleiter



04.12.2015



# Ziel des Projekts



## Was ist das Ziel der Wirtschaftsjunioren?

Ziel der Aktion Brückenschlag ist es, eine „Brücke“ zwischen unserer Bevölkerung und den Soldaten und deren Familien an den Standorten Cham und Roding zu schaffen. Dabei soll erreicht werden:

- Wertschätzung und Anerkennung der Soldaten im Auslandseinsatz
- Verbundenheit schaffen zwischen Soldaten und Bevölkerung
- Interesse der Bevölkerung am Einsatz ihrer Soldaten im Ausland wecken
- Unterstützung der Angehörigen der im Auslandseinsatz befindlichen Soldaten



WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
CHAM

# Die Wirtschaftsjunioren Cham





## Wer sind die Wirtschaftsjunioren Cham?

Die WJ Cham sind ein Team junger aktiver Unternehmer und Führungskräfte aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft im Landkreis Cham.

Die Wirtschaftsjunioren sind Teil eines Netzwerks von 11.000 Unternehmern und Führungskräften der Wirtschaftsjunioren Deutschland.

Die Wirtschaftsjunioren organisieren Vorträge, Diskussionen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft.

Den Wirtschaftsjunioren Cham ist gesellschaftspolitisches Engagement wichtig.

Beispiele:

- **Startrampe** (schülergerechte Internetplattform zur Berufsvorbereitung)
- **Starthilfe** (Schüler- und Elterncoaching zur individuellen Berufsvorbereitung)
- **Brückenschlag** (Wertschätzung der Soldaten im Auslandeinsatz)

Mehr Infos: [www.wj-cham.de](http://www.wj-cham.de)



# Idee des Projekts



## Was ist die Idee des Projekts?

Idee des Projekt Brückenschlag ist es, ein Gefühl der Wertschätzung durch die Bevölkerung dem Soldaten zu zeigen. Die Soldaten sind:

- Ehepartner
- Väter und Mütter
- Freunde
- Nachbarn
- Menschen, die in unserer Region leben und arbeiten

und mit ihrem Einsatz versuchen, Stabilität in Krisenregionen zu schaffen und unsere Sicherheit zu schützen.



# Besonderheit des Projekts





## **Was ist die Besonderheit des Projekts?**

Besonderheit der Aktion Brückenschlag ist es, dass Menschen außerhalb der Bundeswehr unsere Soldaten und deren Familien in den Mittelpunkt des Projektes stellen, um zu zeigen, dass es Menschen gibt, die an unsere Soldaten im Auslandseinsatz denken.

Das Projekt stammt von Menschen aus der Region für die Region.

Es werden kleine Zeichen der Wertschätzung gesetzt – unabhängig von Staat und Kommune – um Verbundenheit zwischen Heimat und Einsatzgebiet zu schaffen.



# Zielgruppen des Projekts



## Welche Zielgruppen können angesprochen werden?

Das Projekt „Brückenschlag“ versucht, ein Netzwerk der Unterstützung zu schaffen.

Zielgruppen sind:

- Bevölkerung
- Organisationen, Vereine, Unternehmen
- Landkreis, Städte, Gemeinden



# Bevölkerung



## Welche Maßnahmen von und für die Bevölkerung sind denkbar?

- Begrüßungsschilder an Ausfallstraßen bei Heimkehr oder Verabschiedung unserer Soldaten
- Versendung von Postkarten/Briefen
- Versendung von Päckchen mit kleinen Inhalten, die vor Ort gebraucht werden können
- Kinderbilder an Soldaten (z. B. Behindertenwerkstätten, Schulen, usw.)
- Briefe, ggfs. an Verwundete bzw. Hinterbliebene



# Organisationen, Vereine, Unternehmen



## Welche Maßnahmen von und für die Organisationen sind denkbar?

- Versendung von Postkarten
- Versendung von Briefen (Unterschriftslisten eines Betriebes, usw.)
- Versendung von Päckchen
- Versendung der Tageszeitung als ePaper ins Einsatzgebiete
- Veranstaltung mit Soldaten, die aus dem Einsatz zurückkehren, um Bedeutung aber auch Probleme der Soldaten aufzuzeigen
- Veröffentlichung von Berichten einzelner Soldaten über ihren Einsatz
- Thematisierung des Einsatzes in den Schulen
- Hilfe bei der Berufswahl nach Ausscheiden aus Bundeswehr (Bosse in die Kaserne)
- Bilder von Schulkindern an Soldaten





Landkreise, Städte, Gemeinden



## Welche Maßnahmen von und für die Behörden sind denkbar?

- Versendung von Ortsschildern in das Einsatzgebiet
- Versendung von Hinweisschildern, Beispiel Kundus Cham XYZ km oder Roding XYZ km
- Hinweis am Ortseingang (Schild) oder Rathaus, dass diese Gemeinde Soldaten derzeit im Auslandseinsatz hat
- Schild für Heimkehrer am Kaserneneingang („Willkommen zu Hause, Euer Cham bzw. Roding“)
- Versendung von Postkarten, Briefe des Bürgermeisters, der Bürgermeisterin bzw. des gesamten Stadtrates zu bestimmten Ereignissen (Weihnachten, Einsatzende usw.)
- Einladung von Soldaten im Einsatz nach deren Rückkehr „öffentliche Ehrung“
- Versorgung und Unterstützung der Angehörigen der im Einsatz befindlichen Soldaten
- Veröffentlichung der Soldaten, die aus dem Einsatz zurückkehren (Gruppenfoto usw.)
- Vergünstigungen, beispielsweise im Rahmen der Gemeindefeste, öffentlichen Einrichtungen z.B. Schwimmbädern usw. (falls ohnehin noch nicht geschehen)
- Unterstützung der Kommunen bei einer Beförderung von Paketen, Briefen, beispielsweise indem Verpackungsmaterial zur Verfügung gestellt oder Sammelstellen eingerichtet werden
- „öffentliches“ Tagebuch eines Einsatzes, im Internet von Soldaten, was sie erleben „interaktiv“



# Umsetzung des Projekts



## Wie kann man ein Projekt wie Brückenschlag regional umsetzen?

Das Projekt Brückenschlag wäre auf alle Standorte übertragbar, die Soldaten in Auslandseinsätze schicken. Empfehlenswert ist folgende Vorgehensweise:

- a) Verbindung aufnehmen mit Bundeswehrstandort (z.B. Kompaniechef)
- b) Verbindung aufnehmen mit Kommune, in der die Kaserne ist bzw. Verbindung aufnehmen mit der Patengemeinde einer Einheit
- c) Verbindung mit Organisationen, Vereine aufnehmen, die das Projekt unterstützen
- d) Schaffung eines „runden Tisches“, bestehend aus Vertretern der Beteiligten der Aktion Brückenschlag



# Beispiele des Projekts



# Großplakate/Banner

Mit Plakaten empfangen die Wirtschaftsjunioren Cham

2010 und 2011 die Heimkehrer aus dem Kosovo

Das Großplakat stand an einer Haupteinfallsstraße der Kreisstadt Cham

Foto mit OTL Archut, Bürgermeisterin Cham Karin Bucher



Bürgermeisterin Karin Bucher, die Wirtschaftsjunioren Dr. Andreas Stangl und Alexander Zollner, Oberstleutnant Michael Archut mit den Heimkehrern, Hauptmann Sören Müller und Stabsfeldwebel Helmut Jakob (von links), vor dem Begrüßungsplakat für die Chamer Soldaten, die bis vor kurzem im Kosovo waren  
Foto: Klöckner

## Willkommensgruß als Erinnerung

**BUNDESWEHR** Über Weihnachten in fremdem Land – und jetzt wieder heil zurückgekehrt

CHAM. Alle Soldaten auf dem Bild an der Janahofer Straße sind wieder heil zurückgekehrt in ihre Heimat. Dass dies nicht selbstverständlich ist, hat Deutschland dieser Tage gesehen. Frei-

auf die Aktion „Brückenschlag“ aufmerksam zu machen. Die Heimkehrer selbst wurden von der Plakataktion überrascht, berichtete Hauptmann Sören Müller. Man habe ihnen nichts er-

den mit der Sorge um den Sohn, Vater, Mann oder Freund im Auslandseinsatz. Gerade der zu Ende gegangene Einsatz sei eine Herausforderung gewesen, weil er über die Weihnachts-

## „Rührt euch“ für „unsere Soldaten“!

**BUNDESWEHR** Cham und Roding stehen in einer Front bei den Vorhut-Gefechten um die Bundeswehr-Standorte mit einer Resolution nach Berlin. Und die Kreisstadt plakatiert ganz groß ihre Sympathie zur Truppe.

VON ERNST FISCHER

CHAM. Was wissen Zivilisten schon, wie es im Kopf eines Soldaten zugeht, der im Kosovo oder Afghanistan sein Leben riskiert?! – Dr. Andreas Stangl weiß „eine kleine Geschichte“ davon zu erzählen, die ihn „sehr nachdenklich“ gemacht hat. Der Rechtsanwalt ist Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren in Cham. Und bei einem Vortrag der Wirtschaftsjunioren über den Einsatz der Bundeswehr in den Krisengebieten dieser Welt, da hat ihm ein Soldat seine erste Begegnung mit einem guten Bekannten in Deutschland nach der Rückkehr aus Afghanistan so geschildert: „Den Freund hat das Ergebnis des letzten Bayern-Spiels mehr interessiert als das, was ich als Soldat in Afghanistan gemacht habe.“



Cham plakatiert seine Sympathie für die Soldaten an der Krisenfront im Kosovo: Die Wirtschaftsjunioren Dr. Andreas Stangl (2. v. re.) und Richard Brunner (li.) stellten die erste Tat ihrer „Aktion Brückenschlag“ vor mit Bürgermeisterin Karin Bucher und Kommandeur Klaus Archut.  
Foto: Fischer

Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 30.09.2010

# 2010/2011

Quelle: Mittelbayerische Zeitung, Februar 2011





**Danke für Euren Einsatz! Willkommen zu Hause**



**Aktion Brückenschlag**

# Willkommen zu Hause in Cham

**BUNDESWEHR** Stadt und Wirtschaftsjunioren stellen Schilder für Soldaten im Auslandsinsatz auf.

**Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 18./19.01.2014**

Wochen nach und nach aus dem Auslandsinsatz zurückkommen. Andreas Stangl von den Chamers Wirtschaftsjunioren, der Projektkoordinator für die Aktion „Brückenschlag“, freute sich, im Beisein von Kreisdeputierter Frank Bethhausen, die neu aufgestellten Begrüßungsschilder vorstellen zu können. In der Nähe der Pizzeria Salvatore an den Abfahrtszweigen der Bundesstraße 27 ist seit Freitag in Großbuchstaben an zwei Halbtafeln zu lesen: „Danke für Euren Einsatz! Willkommen zu Hause!“

„Wir haben hier Worte zu Ihnen werden lassen“, sagte Stangl über die von den Wirtschaftsjunioren seit mehr

weh und dafür zu schaffen, was Auslandsinsätze für die Soldaten und ihre Familien dahinter bedeuten. Stangl betonte sich bei allen, die unkompliziert und unbürokratisch dazu beigetragen hätten, dass den Soldaten auf diese Weise ein herzlich Willkommen bei ihrer Ankunft bereitet werde. Insbesondere der Stadt „Wir haben diese Soldaten nicht vergessen und es soll ein leiseres Zeichen der Dankbarkeit sein“, sagte er.

Bürgermeisterin Karin Bucher erklärte, dass die Verbindung zwischen den Bundeswehr und der Bevölkerung immer mehr abhandeln könne, da es keine Wehrpflicht mehr gebe. Mit sol

chem Einsatzort nicht Chamers Zahlen schätzen können“, berichtete sie. Auch IHK-Geschäftsführer Richard Brunner wies darauf hin, dass man sich immer wieder etwas überlegen müsse, damit eine Verbindung von der Bundeswehr zur Bevölkerung hergestellt werde. „Die Soldaten verdienen sich unsere Anerkennung.“ Die letzten Bundeswehrangehörigen werden am 6. März aus dem Ausland zurückkommen, erklärte Schäffer.

Ihren Dank sprachen die Beteiligten auch Frank Bethhausen, Kreisdeputierter der Bundeswehr, hinzu. „Denn die Soldaten konnten im Einsatz gratis die elektronische Ausgabe von Briefen“, sagte Schäffer. „So waren sie im neuesten Stand, dem täglich passierte.“

Cham (mit) Mehr als 400 der im Landkreis stationierten Soldaten haben die vergangenen Monate im Kosovo oder in Afghanistan verbracht. Die meisten sind inzwischen wieder zurück. In Cham erwartet die Rückkehrer ein besonderes Willkommensgruß. „Danke für Euren Einsatz! Willkommen zu Hause“, ist auf den Plakaten an der Buchreihe zu lesen. Initiiert hat die spezielle Begrüßung zum wiederholten Mal die Aktion Brückenschlag der Chamers Wirtschaftsjunioren.

Zwei, vier oder sechs Monate waren oder sind die Fernmelder aus Cham fern der Heimat im Einsatz. Noch sind nicht alle der 80 Soldaten zurück. Den Letzten erwartet Oberleutnant Gerald Schäffer, stellvertretender Kommandeur, am 6. März zurück. Hoffentlich wohlbehalten. „Ich mache drei Kreuzzeichen, wenn alle wieder da sind“, sagt Schäffer. 45 Chamers Fernmelder verbrachten die vergangenen Monate in Afghanistan, acht sind noch immer dort und unternehmen unter anderem Patrouillen außerhalb des Pödlagers. Der Einsatz ist nicht ungefährlich. Er habe immer sein Handy dabei, Tag und Nacht, sagt Schäffer. „Man ist unruhig.“ Schließlich könne immer der Anruf kommen, dass „was ist“.



**Das Schlimmste ist die Trennung von der Familie**

Im Kosovo sind derzeit noch 18 der ursprünglich 33 dort stationierten Soldaten aus Cham im Einsatz. Unter ihnen auch der Kommandeur der Fernmeldebataillon, Oberleutnant Carsten Holz. Er wird am Montag zurückbeordert.

Schäffer ist regelmäßig mit den Soldaten im Ausland in Kontakt. „Das persönliche Gespräch tut den Soldaten gut“, weiß der Oberleutnant. Doch das Schlimmste im Ausland

„Willkommen zu Hause“, Vertreter der Wirtschaftsjunioren, von Stadt und Kameraden stellen das Plakat vor (von links) Frank Bethhausen, Oberleutnant Gerald Schäffer, Bürgermeisterin Karin Bucher, Dr. Andreas Stangl, Richard Brunner und Sepp Altmann.

das Engagement der Aktion Brückenschlag. „Ich finde das wunderbar“, betont der stellvertretende Kommandeur. Auch bei seinen Soldaten kommen die Plakate gut an. „Sie merken, da denkt jemand an uns“, erklärt Schäffer. Und zwar nicht nur die Kameraden, sondern auch Außenstehende.

Nach den verheerenden Kriegen des 20. Jahrhunderts fräsen militärische Einsätze der Bundeswehr in der deutschen Öffentlichkeit meist

Berhalb der Kamerade sei „vorbildlich“, sagt Schäffer. Er könne nichts vergleichbares im Land. „Von unseren Soldaten gibt keiner nach. Mütter, Väter, Brüder, Schwestern und Freunde. Für die Familien ist der Einsatz sehr belastend“, machte Stangl deutlich. Die beiden Plakate sollen möglichst so lange stehenbleiben, bis alle Soldaten zurück sind.

Die 350 Soldaten des Roslinger Logistikbataillon sind bereits seit in der Heimat. In sie in Pödlager-e Scharif in

„Wir vergessen Euch nicht“

„Wir vergessen Euch nicht“, das sollen die Plakate ausdrücken, erklärte Dr. Andreas Stangl. Mittelfristig

Dankbarkeit. Ein solches werde viel zu selten gesetzt. Dabei würden die Soldaten im Auslandsinsatz ihr Leben riskieren. „Soldaten sind Mütter, Väter, Brüder, Schwestern und Freunde. Für die Familien ist der Einsatz sehr belastend“, machte Stangl deutlich. Die beiden Plakate sollen möglichst so lange stehenbleiben, bis alle Soldaten zurück sind.

Die 350 Soldaten des Roslinger Logistikbataillon sind bereits seit in der Heimat. In sie in Pödlager-e Scharif in



Quelle: Chamer Zeitung, 01.10.2015



Quelle: Chamer Zeitung, 01.10.2015

## „Unsere Stadt – Unsere Soldaten“

Mit einem Banner verabschieden die Wirtschaftsjunioren  
Cham, Landkreis Cham und Stadt Roding  
im Oktober 2015  
die Soldaten ins Ausland  
(Afghanistan, Mali, Türkei und das Kosovo)



WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
CHAM

Grüße aus der Heimat







# Besuch der Soldaten in Wildflecken (Einsatzvorbereitung Afghanistan)

Die Bürgermeisterin der Stadt Cham, Frau Bucher, besucht zusammen mit Herrn Dr. Stangl Soldaten in der Einsatzvorbereitung in Wildflecken. Die Truppe zeigt die erlernten Fähigkeiten. Gemeinsam wird mit den Soldaten am Abend gefeiert und auf dem Truppenübungsplatz übernachtet.



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013





Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013





WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
CHAM

# Brückenschlag und Schule

Im Dezember 2010 informierten Soldaten im Rahmen des Projekts Brückenschlag Schüler des Joseph-von-Fraunhofer Gymnasiums in Cham über ihren Einsatz im Kosovo. Oberleutnant Braun und Hauptmann Heinz beantworteten die Fragen der Schüler.



Quelle:  
Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium, Cham



# Brückenschlag und Familie



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 26.09.2013

*Übergabe von 50 Freikarten für Circus Krone an die Familienbetreuungsstelle.  
Finanziert von der Raiffeisenbank Cham und den Wirtschaftsunioren Cham*



# Feedback zum Projekt





## Dankeschön der Rodinger Feldjäger mit Gruppenfoto aus dem Einsatz, 2012





## Gruß eines Soldaten aus dem Einsatz, November 2015.





# Preise und Ehrungen des Projekts





Für das Projekt  
Brückenschlag erhalten wir  
2011 den Landespreis der  
Wirtschaftsjunioren Bayern

# Ehrung für OTL Schäffer



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 19.06.2015



WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
CHAM

# Brückenschlag und Netzwerk der Hilfe



## **Mitglied im Netzwerk der Hilfe, BMVg**

Die Wirtschaftsjuvenoren Cham sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Solidarität“.

Seit 2012 arbeiten Vertreter im Netzwerk der Hilfe von verschiedenen Organisationen rund um die Bundeswehr offiziell mit Verantwortlichen des Verteidigungsministeriums unter dem Motto „Voneinander lernen, miteinander helfen“ aktiv zusammen.

Die Wirtschaftsjuvenoren Cham sind dabei in der Arbeitsgemeinschaft „Möglichkeiten der Erhöhung der gesellschaftlichen Wertschätzung“ Mitglied.

Die Moderation und Leitung wird durch Dr. Ulrich Pohlmann, Pol II 2 BMVg wahrgenommen.





WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
CHAM



Mit unseren Soldaten  
und ihren Familien



### AG Solidarität

„Förderung der Solidarität für unsere Soldaten und ihre Familien in der Gesellschaft“



Seit 2015 Partner  
im Netzwerk der  
Hilfe

WEITERE AN FREUNDE SENDEN | ZU DEN FAVORITEN HINZUFÜGEN | KARTE

#### 10. Projekt Brückenschlag Afghanistan

in Netzwerk der Hilfe



Stärkung der Verbindung zwischen Bundeswehr und Gesellschaft und des Verständnisses für die Soldaten im Auslandseinsatz.

Badstraße 21  
Cham, Bayern, Deutschland, 93413

**Faxnummer:** Faxnummer anzeigen  
**Webseite:** Die Wirtschaftsjunioren Ch...  
**E-Mail:** Senden Sie eine E-Mail

Im Rahmen der Arbeitstagung Oberwiesenthal 2014 wurde die AG Solidarität konstituiert und tagte erstmals als 4. AG. Die Moderation und Leitung wird durch Dr. Ulrich Pohlmann/Viktoria Wieninger, Pol II 2, BMVg wahrgenommen.



# Ausblick des Projektes



## Was planen die WJ Cham aktuell?

Die Wirtschaftsjunioren Cham planen derzeit:

- Weihnachtsgrüße in die im Einsatz befindlichen Soldaten zu schicken (namhafte Unternehmer grüßen die Soldaten und bedanken sich für ihren Einsatz)
- Gewinnung der Presse für Artikel „Wie feiern unsere Soldaten Weihnachten im Einsatz“



# Diskussion